

entspringt, wie die böse Folge, so daß es nicht den Anschein gewinnen kann, als benütze man ein schlechtes Mittel zu einem guten Zwecke; wenn endlich zur Erzielung der beabsichtigten guten Wirkung ein sittlich und teleologisch zureichender Grund vorhanden ist. Diese drei Bedingungen sind in der Handlungsweise des Arnold erfüllt. Mit dem Erfassen der Speere (Handlung) beabsichtigt er lediglich die Deffnung einer Gasse (gute Wirkung) und diese Wirkung entspringt aus seiner Handlung ebenso unmittelbar, ja sogar noch früher als das Uebel seines Todes, welcher als zugelassene Folge sich darstellt; endlich bewegt ihn der sittliche Titel der Vaterlandsliebe und es überwiegt der Sieg eines Heeres bei Weitem den Verlust des Lebens eines Einzelnen.

Es muß noch bemerkt werden, daß das oben geschilderte Verhältniß des Willens zur Tödtung, nämlich die „Zulassung“, im Sprachgebrauche oft den Ausdruck einer Activität annimmt, sowie der Heiland vom „vitam ponere“ und der Apostel vom „corpus tradere“ spricht. Es rührt dies davon her, daß auch in der geschilderten Zulassung eine „Einwilligung“ liegt (Christus ist ja für uns freiwillig gestorben) und daß oft in dem Zuthun, aus dem die Tödtung folgt, eine Activität liegt. Ja es kann sogar das Ansehen haben, als ob der Tod als Mittel zu einem guten Zwecke gewählt würde z. B. II. Maccab. 7, 37 „ego autem sicut et fratres mei animam et corpus trado pro patriis legibus.“ Thatsächlich liegt aber nur ein Folgeverhältniß zu Grunde, in welches der Wille allerdings und mit Freude eingewilligt hat.

Prag.

Universitäts-Professor Dr. Frind.

III. (Die Sequenz in Missis pro Defunctis oder das Dies irae in Requiem-Messen.) Die Rubrik sagt hierüber (Rubricae generales Missalis V. 4): „Sequentia pro Defunctis dicitur in die Commemorationis Fidelium Defunctorum, et depositionis Defuncti et quodocunque in Missa dicitur una tantum Oratio: in aliis autem Missis pro Defunctis dicitur ad arbitrium Sacerdotis.“

Was nun die Worte der vorstehenden Rubrik quodocunque in Missa dicitur una tantum Oratio betrifft, so enthält schon die Rubrica 3. das Nähere; dieselbe lautet: „In die commemorationis omnium Defunctorum, et in die depositionis et in Anniversario Defuncti dicitur una tantum Oratio; et similiter in die tertia, septima, trigesima et quodocumque pro Defunctis solemniter celebratur: in aliis Missis plures.“

Es ist somit durch die Rubrik ausgedrückt, daß in die commemorationis, die depositionis Anniversario, tertia, septima et trigesima in den diesfälligen Requiem-Messen bloß Eine oratio zu

nehmen ist, auch immer, wenn sie e. g. in die depositionis oder anniversario aus Gründen (ob paupertatem defuncti oder ex defectu musicorum) nur privatae sind. Was aber die weitere Bestimmung der Rubrik betrifft et quodocumque solemniter celebratur, so äußern sich in der Erklärung des solemniter die Rubricisten, wie folgt:

Falise (p. 392) bemerkt zu diesem: Missa vero ut solemniter habetur, cum Diaconus et Subdiaconus eidem ministrant (S. C.).

Bouvry (exposit. Rubr. tom. II. p. 96) erklärt das solemniter, indem er bemerkt: Rubrica XV. τὸ solemniter exponit pro concursu populi et Decr. S. R. C. 28. Oct. 1628 quod illud explicat pro apparatu et pompa exteriori. Bouvry argumentirt hieraus: In triduis itaque aliisque functionibus, quae cum concursu populi aut cum apparatu et pompa exteriori pro Defunctis celebrantur, Missae quaelibet sub una Oratione dici poterunt.

Gavantus hat: Denique unica dicitur Oratio, quodocumque pro Defunctis solemniter celebratur, dann aber sagt er: Haec regula non habet locum in Missis solemnibus Defunctorum, quae dicuntur in die prima Mensis non impedita, vel Feria 2, dum Missa principalis fit pro Defunctis ut habetur in Rubricis primae Missae inter Votivas secundi generis.

Da nach diesen Auctoren feststeht, — es wären noch andere dafür anzuführen, wie Cavalieri, Guyetus, De Herdt —, in welchen Requiem-Messen die unica oratio statthat, so wird dadurch auch die Sequenz-Rubrik klar mit Beziehung auf die Worte quodocumque in Missa dicitur una tantum oratio; denn in diesen Fällen ist die Sequenz präceptiv; in aliis autem Missis pro Defunctis dicitur ad arbitrium Sacerdotis. Also in allen Requiem-Messen, die mehr als eine Oratio erfordern (in aliis, sive lectis sive cantatis bemerkt Bouvry), ist es dem Belieben des Celebranten überlassen, das Dies irae zu sprechen oder nicht. Ganz entsprechend finden wir auch im 4. Messformular (In Missis quotidianis) vor der Sequenz: dicenda ad arbitrium Sacerdotis, weil die Missae quotidianae sive lectae sive cantatae drei Orationen verlangen, unter welcher Voraussetzung das Dies irae der Wahl des Priesters überlassen bleibt.

St. Pölten.

Spiritual M. Ransauer.

IV. (Ein schwer kranker Concubinarus.) Ein Caplan, ein Neuling auf seiner Station, wird gerufen, einen schwer Kranken zu versehen. Der Pfarrer sagt ihm: „da gibts eine tüchtige Materie.“ Ohne Weiteres eilt der Caplan zu seinem Kranken. In der Beichte